

# Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstags.  
Bezugspreis: Monatlich 50 Mark, bei Zahlung durch die Posten 55 Mark.  
Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonstigen wesentlichen Störungen des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten od. d. Beschäftigten) hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung od. auf Rückzahlung d. Bezugspreises.

## Unterhaltungs- und Anzeigeblatt



Kupfer-Preis: Die Kupferplatten sind über deren Kosten mit 10% auf der ersten Seite mit 10% berechnat.  
Kupferplatten werden an den Erscheinungstagen bis spätestens mittags 12 Uhr in die Druckerei gebracht.  
Jeder Kupfer auf Kupferplatten muss den Kupferpreis durch einen Stempel nachweisen und ohne diesen der Kupferpreis in Rechnung geht.

Postcheck-Konto Leipzig Nr. 29148.

Schriftleitung, Druck u. Verlag Hermann Kühle, Ottendorf-Okrilla.

Genehmigungs-Nr. 128.

Nummer 46

Sonntag, den 16. April 1922

21. Jahrgang.

### Ostern!

Wenn Osterglocklein klingen hell,  
Dann folg' Du meinem guten Rat:  
Sch' in die Ostermesse schnell!  
Durch deutschen Wald führt Dich der Pfad.  
Ob weiß die Ostern oder grün,  
Du wirst doch gleiche Wunder seh'n,  
Ob Schnee noch liegt, ob Veilchen blüh'n,  
Der deutsche Wald ist immer schön.

Und ob auch Hungerblümchen leis,  
Sein Köpfcchen wohl erst hebt nur,  
Und ob vielleicht des Winters Eis  
Noch rings bedeckt feld und flur  
Im Osterfönnenschein gar bald  
Zergeht das Eis, o glaub es mir,  
Gleichwie im lieben deutschen Wald  
Die Rinde schmilzt vom Herzen dir.

Noch wenn bereits im grünen Gras  
Sich froh das Kleingetier bewegt  
Und schelmisch dort der Osterhas  
Recht schmucke bunte Eier legt,  
Und wenn dazu vom grünen Zweig  
So lustig löst des Finken Schlag,  
Dann fühlst Du Dich gar überreich  
Im jungen Lenz am Waldeshag.

Frau Lerche schwingt sich in die Höh',  
Sie lütelert und jubiliert,  
Derweil dort drüben auf dem See,  
Frau Ente ihre Jungen führt.  
Die Ihe der Klapperforch gebracht!  
Der lustig dort auf langem Bein  
Umhergeht und sich wichtig macht.  
Im Frühlingsfönnenschein.

Drum folg Du meinem guten Rat:  
Sch' in die Ostermesse schnell,  
Die selbst der Herr bereitet hat  
Im deutschen Wald, an richt'ger Stell!  
Dort taut vom Herzen Dir das Eis,  
Wenn rings in Tälern und auf Höh'n  
Die Schöpfung singt, dem Herrn zum Preis.  
Das hehre Lied vom Ausersich'n!

### Ämtlicher Teil.

#### Grundgegenstand.

Größerer Geldbetrag mit Scheck als gefunden hier abgegeben worden.

Beauftragter wolle seine Ansprüche im Rathaus — Meldeamt — geltend machen.

Ottendorf-Okrilla, den 15. April 1922.

#### Der Gemeindevorstand.

#### Biehseuchensteuer betreffend.

Als Beiträge der Besitzer von Pferden und Rindern zur Deckung der a) im Kalenderjahre 1921 an Biehseuchen-Entschädigungen, b) im Rechnungsjahre 1921 an Entschädigung für nichtgewerbliche Schlachtungen von Rindern beiträgten Verträge sind nach der Biehauszählung vom 1. Dezember 1921 zu leisten für jedes im Privatdienste befindliche Pferd zu a) 30 Mark, Rind unter 3 Monaten zu a) 1 Mark, Rind von 3 Monaten aufwärts zu a) 1 Mark, zu b) 22 Mark, zusammen 23 Mark.

Die Beiträge sind bis

25. April 1922

an die hiesige Steuerkasse zu entrichten.

Ottendorf-Okrilla, den 11. April 1922.

#### Der Gemeindevorstand.

### Verliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 16. April 1922.

Der Osterfeiertag wegen gelangt die nächste Nummer unserer Zeitung erst Mittwoch nachmittag zur Ausgabe.

# Erste Sitzung der Kirchgemeindevorstellung. Pfarrer Graf eröffnet die Sitzung mit dem Hinweis, daß alle Kirchgemeinden des Landes eine neue Verfassung bekommen haben. Die hiesige Kirchverwaltung besteht nun aus zwei Körperschaften, 1. die Kirchgemeindevorstellung, 2. dem Kirchenvorstand. Die Aufgaben beider Körperschaften sind eng begrenzt. Sodann gibt der Vorsitzende die Namen der Vertreter bekannt, worauf die Wahl des Kirchenvorstandes erfolgt. Als stellvertretender Vorsitzender wird für beide Körperschaften Herr Schuldirektor Endler gewählt. In den Finanzausschuss werden gewählt die Vertreter Hausdorf, Endler, Gemeindevorstand Richter, Klotzke. In den Bauausschuss Gustav Tamme, Oswald Grohmann, Junge, Rumberger. Nachauschuss Tonne, Wenzel, Leuthold, Junge, Graf. Arbeitsausschuss Kühne, Stein, Hofmann, Prokurist Grohmann, Richter, Hölzig, Förster. Kirchenmusikausschuss Oberlehrer Georgi, Endler, Hölzig, Klotzke. Die verfallenen Kaufstellen sind neu zu lösen. Es soll versucht werden, die elektrischen Lichtleitungen für die kirchlichen Gebäude durch Stiftungen aufzubringen. Von den zugelassenen Firmen sollen Kostenschläge eingeholt werden.

— Stehen wir vor einer Verbilligung der Lebensmittel? Diese Frage taucht auf, wenn man die Marktberichte der vorigen Woche mit denen der letzten Tage vergleicht. Danach hat sich seit einigen Tagen auf verschiedenen Marktgebieten des Lebensmittelhandels ein deutliches Nachlassen der Preise feststellen lassen. Besonders bemerkenswert ist die sinkende Preisbewegung auf dem Hamburger Buttermarkt wo bei einer Auktion der Holsteinischen Meiereivereine ein Sinken der Preise um 9,50 Mark pro Pfund festzustellen war. Auch im Berliner Großhandel ist nach den vorliegenden Berichten ein allerdings nur sehr geringfügiges Sinken der Preise eingetreten. Das gleiche gilt von dem Viehmarkt in Friedrichsfelde am Mittwoch. Dieser Markt hat ein lange nicht beobachtetes Bild zur Schau getragen. Der amtliche Bericht der Viehzentrale besagt darüber folgendes: Mit Rücksicht auf die bevorstehenden Feiertage rechnete man mit lebhafter Nachfrage. Infolgedessen wurde dem Markt Ware von allen Seiten zugeführt, für die nicht genügend Aufnahmefähigkeit vorhanden war. Die Fleischer so en durchweg 5—6 Mark niedrigere Preise pro Pfund. Infolge der etwas unnatürlichen Preissteigerung der letzten Wochen hoben sich auch in den Fleischhallen große Vorräte aufgeschapelt, die nur mit Preisnachlässen abgesetzt werden konnten. Auch der infolge der hohen Preise etwas eingeschränkte Konsum trug dazu bei, dem Markt ein flüßiges Gepräge zu verleihen. Auch auf anderen Viehmärkten ist infolge der schlechten Geschäfte mit starkem Rückgang der Preise zu rechnen. Die gleiche sinkende Preisbewegung wird aus Bayern für Viehprodukte gemeldet. Verschiedene süddeutsche Mühlen haben sich bereits veranlaßt gesehen, in den letzten Tagen ihre Preise wiederholt beträchtlich herabzusetzen. Man wird wenigstens bei Fleisch und Butter nicht ohne weiteres sagen können, daß dieser Anstieg in der Preisgestaltung seine Ursache in valutatorischen Schwankungen hat, Man wird vielmehr annehmen müssen, daß die Produzenten die Kaufkraft und die Zahlungswilligkeit des Publikums erheblich überschätzt haben. Die Kaufkraft des Publikums ist erschöpft. Es kann die hohen Preise einfach nicht mehr bezahlen, und daraus müssen nun eben die Konsequenzen gezogen werden. Die Vorgänge am Großhandelsmarkt haben sich aber leider noch nicht in den Kleinhandelspreisen bemerkbar gemacht. Wenigstens ist hier von diesen Preisrückgängen absolut nichts zu merken; im Gegenteil ist die Erregung beim kaufenden Publikum nach wie vor sehr groß.

— Die fahrenden Margarinepreise am Niederrhein haben ihre Verkaufspreise für die laufende Woche um zwei Mark für das Pfund herabgesetzt.

— Das Ende der Reisbrotmarken. Nach einer Mitteilung des Direktoriums der Reichsgetreidekasse werden die Bestimmungen über die Einführung von Reisbrotmarken und über die Brotversorgung im Reiseverkehr mit Wirkung vom 1. Mai 1922 aufgehoben. Es werden danach alle Reisbrotmarken mit Ablauf des 30. April ungültig. Nach diesem Zeitpunkt darf auf Reisbrotmarken Brot weder abgegeben noch entnommen werden. Inhabern von Reisbrot-

marken wird deshalb empfohlen, diese bis zum 30. April 1922 zum Einkauf von Brot zu verwenden. Bäcker und Mehlhändler erhalten für Reisbrotmarken, die sie nach dem 30. April befestigt haben, kein Mehl. Ein Umtausch von Reisbrotmarken in andere Brotmarken erfolgt nicht.

— Im Sächsischen Gesetzblatt veröffentlicht jetzt das Gesamtministerium das Gesetz über die Anerkennung neuer Feiertage vom 10. April 1922. Das Gesetz lautet: Der 1. Mai und der 9. November sind im Freistaat Sachsen allgemeine Feiertage.

— In einer Zuschrift an die Presse erklärt das sächsische Arbeitsministerium, daß es mit großem Nachdruck, aber vergeblich versucht habe, wenigstens für einzelne besonders leuzere Gebiete namentlich an der tschecho-slowakischen Grenze, die Zustimmung des Reichsfinanzministers dazu zu erhalten, daß jene Orte in der höchsten Ortsklasse auch fernere Erwerbslosenunterstützung zahlen dürfen. Es werde sich im Einvernehmen mit dem Finanzministerium mit Nachdruck dafür einsetzen, daß alsbald die Unterstützungssätze im Hinblick auf die eingetretene Geldentwertung entsprechend in allen Ortsklassen vom Reichsarbeitsminister und mit Zustimmung des Reichsrates entsprechend erhöht werden.

Dresden. Einen bedauerlichen Entschluß hat die Bank für Bauten, die Besitzerin des hiesigen Zentraltheaters, gefaßt. Sie will diese gut geleitete und beliebte Operettenbühne eingehen lassen und erwartet sich von der Umwandlung in ein Kabarett ein besseres Geschäft. Dem Personal des Theaters ist zum 15. Juli gekündigt worden. Man hofft hier noch, daß es gelingen werde, die Degradierung zu vermeiden, allein die Hoffnungen sind nicht groß.

Leipzig. Die Kirchenaustrittsbewegung ist auch hier zu einem gewissen Stillstand gelangt, im Gegenteil nehmen die Wiedereintritte recht zu. Im Bereich der Synagoge Leipzig Stadt sind neuerdings 1265 Wiedereintritte von Erwachsenen und Kindern in die evangelisch-lutherische Landeskirche zu verzeichnen, wobei noch festgehalten wurde, daß in den meisten Leipziger Kirchgemeinden die Wiedereintrittsbewegung gerade in letzter Zeit bedeutend zunimmt.

Glauchau. Der Bezirkstag beschloß die Einführung einer Jagdpachtsteuer in Höhe von 20 Prozent der Pachtsumme. Zur Deckung der Pachtbeträge in der Bezirksklasse wurden für 1921 eine Umlage von 8,5 und 1922 eine solche von 10 Prozent beschlossen. Dagegen lehnte man die 7 1/2 Millionen M.-Anleihe zur Bekämpfung der Wohnungsnot ab.

Schöned. Ein Haus gestohlen. Ein auf Schilbächer Flur stehendes, zurzeit unbewohntes Haus ist von unbekannter Hand bis auf die Grundmauern abgetragen worden.

Ritzberg. Die Wirtschaft auf dem nahen Geiersberg wurde von wässigen Gefellen heimgesucht und das Innere in einen Trümmerhaufen verwandelt; nichts blieb vor der Gewalt der rohen Menschen, die bisher noch nicht ermittelt sind, verschont. Leider nehmen diese Verbrechen gefunkener Stillschleier mehr und mehr zu. Den angerichteten beträchtlichen Schäden haben Stadt und Wirt zu tragen.

Zwickau. Am 8. April sind an den Türen eines Wagens 3. Klasse des nachts 12,10 Uhr von hier nach Wilsau fahrenden Personenzuges sieben Messinghandgriffe abgeschraubt und gestohlen worden.

### Kirchennachrichten.

Sonntag, den 16. April 1922.

1. Osterfeiertag.

Vorm. 9 Uhr Festgottesdienst mit anschließend Abendmahl.

Triumph, Triumph (Gesangbuch Nr. 129, S. 1, 4, 5) für dreistimmigen Kinderchor.

2. Osterfeiertag.

Vorm. 9 Uhr Festgottesdienst.  
Hymne: Alles, was Odem hat, lobe den Herrn! für gemischten Chor.

Vorm. 1/2 11 Uhr Kindergottesdienst.  
Abends 8 Uhr Jugendvereinigung im Ring.

**Sür Kinder**  
ist die beste Seife  
Streckenpferd Buttermilch-Seife







